



## **Sitzung des Forums Nationaler Aktionsplan zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln (NAP)**

6. und 7. Dezember 2017, im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Bonn

### **Ergebnisprotokoll**

Leitung: Herr Friedel Cramer, Leiter Referat 512 „Pflanzenschutz“ des  
Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)

Zeit: 6. Dezember 2017, 13:00 Uhr bis 18:30 Uhr,  
7. Dezember 2017, 9:00 Uhr bis 13:30 Uhr

Teilnehmer: siehe Anlage 1

#### **TOP 1 Begrüßung und Einführung**

BMEL begrüßt die Teilnehmer und Teilnehmerinnen und dankt den an der Vorbereitung des Forums Beteiligten.

BMEL informiert über die aktuelle politische Diskussion über die Studie zum Insektensterben und über die Wiedergenehmigung von Glyphosat als Pflanzenschutzmittelwirkstoff durch die Europäische Kommission.

Die für den NAP besonders relevanten Ereignisse des Jahres 2017 werden kurz angesprochen.

Die Umsetzung der Pflanzenschutzrahmenrichtlinie (Richtlinie 2009/128/EG) in Deutschland im Rahmen einer Fact Finding-Mission durch die Europäische Kommission wurde positiv bewertet. Die erreichten Maßnahmen des NAP für den Zeitraum von 2013 bis 2016 wurden im Zwischenbericht zusammengefasst.

Über die Bildung und Aktivitäten der neuen NAP-Arbeitsgruppe Wald und über die Umsetzung der NAP-Maßnahmen in den Ländern wird berichtet.

#### **TOP 2 Bericht zum Sondierungsbesuch (Fact Finding Mission) der Europäischen Kommission im März 2017**

BMEL berichtet über den Sondierungsbesuch vom 6. bis 15. März 2017 und die Berichte der Europäischen Kommission. Dabei ging es um die Bewertung der Umsetzung von Maßnahmen im Hinblick auf die nachhaltige Anwendung von Pflanzenschutzmitteln (Richtlinie 2009/128/EG).

Dargelegt werden:

- die Beteiligten des Sondierungsbesuchs der EU-Kommission im März 2017,
- der Fragebogen der Europäischen Kommission an die Mitgliedstaaten,
- die Berichte der Europäischen Kommission (Überblicksbericht zu den Ergebnissen in den Mitgliedstaaten und Bericht zu den Ergebnissen in Deutschland).

Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage 2 beigelegt.

#### **TOP 3 Sachstand des Nationalen Aktionsplans zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln**

Die Kurzberichte zu einzelnen NAP-Maßnahmen im Jahr 2017 sind in der Ergebnisbroschüre für das Jahr 2017 zusammengefasst (Anlage 3).

## Empfehlungen des Forums – Sachstand der Umsetzung

Die Geschäftsstelle (GS-NAP) informiert über den aktuellen Umsetzungsstand der Empfehlungen des Forums NAP von Dezember 2016 zu den Themen:

- Straffung und Effektivierung der Fundaufklärung,
- Gründung einer AG Wald,
- Forschungsagenda zum NAP.

Einzelheiten sind der Präsentation (Anlage 4) und der Ergebnisbroschüre (Anlage 3, S. 42 f) zu entnehmen.

Diskussion: Es wird begrüßt, dass die Agrarministerkonferenz im Herbst 2017 die Empfehlung des Forums NAP zur Straffung und Effektivierung der Fundaufklärung aufgegriffen und beschlossen hat, der Empfehlung zu folgen. In der Empfehlung heißt es u. a., dass den zuständigen Behörden die erforderlichen zusätzlichen Ressourcen bereitzustellen sind. Es wird nachgefragt, wie die Empfehlung konkret umgesetzt werden soll.

BMEL erläutert, dass der Maßnahmenvorschlag zur Effektivierung der Fundaufklärung als bedeutsam angesehen wird. Eine Entscheidung zur Bereitstellung zusätzlicher Ressourcen ist derzeit offen und ist von den Ländern in eigener Zuständigkeit zu treffen.

## Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL)

### *Lebensmittelsicherheit*

BVL informiert über die Auswertung der Daten des repräsentativen Monitorings von 2009 bis 2014. Seit 2009 wird für das Monitoring von Pflanzenschutzmittelrückständen ein überarbeitetes Konzept angewandt, bei dem der Umfang der beprobten Lebensmittel über 90 % des durchschnittlich zu erwartenden Verzehrs beträgt. Die Beprobung der Lebensmittel wird größtenteils innerhalb eines Dreijahresprogramms durchgeführt, für Lebensmittel mit einem geringen gesundheitlichen Risikopotenzial innerhalb eines sechsjährigen Zyklus. Mit den Monitoringuntersuchungen aus dem Jahr 2014 ist der repräsentative Warenkorb erstmalig nach 6 Jahren vollständig durch die Länder analysiert worden, so dass der Indikator „Quote der gesicherten Überschreitungen der Rückstandshöchstgehalte“ von Pflanzenschutzmittelwirkstoffen für die einzelnen Produktgruppen in einheimischen und eingeführten Produkten ermittelt werden konnte. Vor allem bei Nischen- und Kleinkulturen liegen die Quote der gesicherten Rückstandshöchstgehaltsüberschreitungen noch deutlich über 1 %.

Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage 5 beigefügt. Weitere Informationen zum Thema finden sich in der Ergebnisbroschüre (Anlage 3, S. 14 f).

Diskussion: Von einigen Teilnehmern und Teilnehmerinnen wird angemerkt, dass sich Trends aus den Daten schwer ableiten lassen. Die Vergleichbarkeit der Daten und eine entsprechende Risikoabschätzung sei aus verschiedenen Gründen nicht möglich. Es wird festgestellt, dass die Überschreitungsquote der Rückstandshöchstgehalte für Kupfer im Gewebe von Rindern für den NAP nicht relevant ist, da hier andere Eintragspfade (nicht Pflanzenschutzmittel) zu dem dargestellten Ergebnis führten.

### *Schutzausrüstung und Pflanzenschutz-Kontrollprogramm*

Das BVL berichtet zu folgenden Themen:

- Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln,
- Kontinuierliche Weiterentwicklung des Pflanzenschutz-Kontrollprogramms:  
Kontrollen zur Einfuhr von Pflanzenschutzmitteln (Operation SILVER AXE),  
Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten.

Einzelheiten zu diesen Themen sind dem Vortrag (Anlage 6) und der Ergebnisbroschüre (Anlage 3, S. 15 ff) zu entnehmen.

## Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR):

BfR informiert zu den Themen Verbraucher- und Anwendungssicherheit:

Verbrauchersicherheit:

- Anhand der vom BVL gesammelten Monitoringdaten 2009 bis 2014 hat BfR die Exposition der deutschen Bevölkerung gegenüber Pflanzenschutzmittelrückständen in Lebensmitteln und die damit möglicherweise verbundenen gesundheitlichen Risiken für Verbraucherinnen und Verbraucher bewertet.
- Zur Bewertung der Exposition wurde erstmals in Deutschland ein bevölkerungsbezogenes Modell verwendet, das die Gesamtheit der Daten aus dem Monitoring sowie verfügbare Verzehrdaten für die deutsche Bevölkerung berücksichtigt. Die Ermittlung der Exposition der deutschen Bevölkerung gegenüber Pflanzenschutzmittelrückständen in Lebensmitteln auf Basis des vollständig analysierten repräsentativen Warenkorbs im Monitoring soll zukünftig jeweils nach Durchlaufen des nächsten vollständigen Monitoringzyklus wiederholt werden.
- BfR hebt auf die eingeschränkte Aussagekraft des Indikators „Quote der gesicherten Rückstandshöchstgehalts-Überschreitungen“ für das Verbraucherrisiko ab und empfiehlt, einen zusätzlichen Expositionsindikator im Rahmen des NAP einzuführen.

Anwendungssicherheit:

- Anwendungssicherheit professioneller und nicht-professioneller Anwender  
Unter anderem werden Ergebnisse der bundesweiten Umfrage „Anwendung von Pflanzenschutzmitteln im Haus- und Kleingarten“ mit Bezug zum Anwenderschutz vorgestellt.

Detaillierte Informationen zu diesen Themen sind dem Vortrag des BfR (Anlage 7) und der Ergebnisbroschüre (Anlage 3, S. 9 ff) zu entnehmen.

Diskussion: Es werden Unterschiede des vorgestellten, repräsentativen Monitorings und des (nicht-repräsentativen) Monitorings der Privatwirtschaft erläutert.

## Julius Kühn-Institut (JKI)

### *Das notwendige Maß bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln*

Das JKI trägt zum Thema „Das notwendige Maß: Ergebnisse aus dem Netz Vergleichsbetriebe Pflanzenschutz“ vor (Anlage 3, S. 19 und Anlage 8). Der Vortrag gliedert sich in:

- NAP-Ziel und Indikator „Quote der Einhaltung des notwendigen Maßes bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln“,
- Bewertung notwendiges Maß,
- Quote der Einhaltung des notwendigen Maßes,
- Kritische Bewertungen,
- Anteil nicht-chemischer Pflanzenschutzmaßnahmen.

Diskussion: Es wird herausgestellt, dass die Organisation und Auswertung der Daten aus den Vergleichsbetrieben Pflanzenschutz durch den Pflanzenschutzdienst in Zusammenarbeit mit dem JKI erfolgt. Die Vergleichsbetriebe arbeiten nach der guten fachlichen Praxis im Pflanzenschutz. Die Betriebe repräsentieren verschiedene Produktionsbereiche und Regionen in Deutschland. Aus Datenschutzgründen ist ein direkter Betriebsvergleich im Netzwerk Vergleichsbetriebe nicht möglich.

Abweichungen vom Zielwert für das Notwendige Maß z. B. bei den Insektiziden lassen sich teilweise durch Behandlungen aufgrund nicht zutreffender Prognosen erklären.

## *Anwendung biologischer Pflanzenschutzverfahren – Ein Indikator des NAP*

Das JKI berichtet über seine Aktivitäten zum biologischen Pflanzenschutz:

- den Statusbericht Biologischer Pflanzenschutz (Erhebung ist erfolgt, der Bericht 2017 wird derzeit erstellt),
- die Anwendung von Nützlingen und deren Verfügbarkeit in der Praxis,
- die Anwendung von Mikroorganismen in der Praxis,
- von Faktoren, die die Anwendung biologischer Pflanzenschutzverfahren hemmen.

Weitere Informationen sind der Präsentation (Anlage 9) zu entnehmen.

## *Vorratsschutz: Aktionsplan und Leitlinie für den integrierten Pflanzenschutz im Sektor Vorratsschutz*

Das JKI stellt die Aktivitäten für den Sektor Vorratsschutz vor:

- „Aktionsplan zur Verbesserung der Situation im Vorratsschutz“  
Der Aktionsplan wurde zusammen mit den beteiligten Verbänden erstellt und auf dem Wissensportal Vorratsschutz <http://vorratsschutz.julius-kuehn.de> und unter [www.nap-pflanzenschutz.de/ueber-den-aktionsplan/aktionsplan-vorratsschutz](http://www.nap-pflanzenschutz.de/ueber-den-aktionsplan/aktionsplan-vorratsschutz) veröffentlicht.
- „Leitlinie für den integrierten Pflanzenschutz im Sektor Vorratsschutz“  
Die Leitlinie wurde zusammen mit den beteiligten Verbänden erarbeitet und zur Bewertung an den Wissenschaftlichen Beirat NAP übergeben.
- Projekt „VSnet“  
Der Projektantrag „Netzwerk für den Wissenstransfer und die Implementierung der Leitlinien Integrierter Pflanzenschutz im Sektor Vorratsschutz (VSnet)“ wurde beim Projektträger ptble eingereicht. Praxisbetriebe werden involviert sein.
- Organisation der 12th International Working Conference on Stored Product Protection (IWCSP) im Oktober 2018 in Berlin.

Einzelheiten zum Thema Vorratsschutz sind dem Vortrag des JKI (Anlage 10) zu entnehmen. Informationen zum Vorratsschutz und zu weiteren Themen des JKI finden sich in der Ergebnisbroschüre (Anlage 3, S. 18 ff).

## Geschäftsstelle NAP (Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, BLE)

Die Geschäftsstelle informiert zu den Themen:

- Berichterstattung (u. a. zum Deutschen Pflanzenschutzindex PIX)
- NAP-Gremien  
u. a. Arbeitsgruppen des Forums NAP (weitere Informationen unter TOP 4) und Wissenschaftlicher Beirat NAP
- Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.

Details sind der Ergebnisbroschüre (Anlage 3, S. 6 bis 8 und S. 38 bis 41) sowie der Präsentation der Geschäftsstelle (Anlage 11) zu entnehmen.

Zur Erweiterung der NAP-Webseite [www.nap-pflanzenschutz.de](http://www.nap-pflanzenschutz.de) wird die Geschäftsstelle NAP gebeten, über Online-Beiträge bzw. Verknüpfungen der Länderbehörden zur Umsetzung der Maßnahmen im Rahmen des NAP zu informieren. Hierzu wird die Geschäftsstelle NAP eine Abfrage in den Ländern durchführen.

## **TOP 4 Berichte der Arbeitsgruppen des Forums NAP**

### Arbeitsgruppe Wald

Die Geschäftsstelle NAP stellt in Vertretung den Bericht der Arbeitsgruppe vor (Anlage 12). Über folgendes wird berichtet:

- Prozess der Konstituierung,
- Zusammensetzung der Arbeitsgruppe,
- Sachstand der Arbeit: Themen und Unterarbeitsgruppen.

Es wurden zwei Unterarbeitsgruppen „Nachhaltigkeit und Risikominimierung“ sowie „Forschung und Weiterentwicklung von Pflanzenschutzverfahren“ konstituiert, die gegenwärtig ihre Arbeitsprogramme erarbeiten.

### Arbeitsgruppe „Pflanzenschutz und Gewässerschutz“

Der amtierende Sitzungsleiter der Arbeitsgruppe präsentiert die Aktivitäten der Arbeitsgruppe (Anlage 13). Die Struktur der Arbeitsgruppe, der Sachstand der Arbeit und die nächsten Schritte werden erläutert. Die Aktivitäten der Unterarbeitsgruppen „Greening“, „Kleingewässer“ und „Trinkwasser“ werden vorgestellt. Es wird erläutert, dass es eine neue Unterarbeitsgruppe „ZMI“ (Ziele-Maßnahmen-Indikatoren im Bereich Gewässerschutz) gibt, die sich am 1.3.2018 in Bonn das erste Mal treffen wird. Bisher haben sich neun Arbeitsgruppenmitglieder bereiterklärt, in der Unterarbeitsgruppe mitzuarbeiten. Es ist weiterhin möglich, Mitglieder zu benennen.

### Arbeitsgruppe „Pflanzenschutz und Biodiversität“

Die amtierende Sitzungsleiterin der Arbeitsgruppe informiert über den Sachstand der Arbeit in der Arbeitsgruppe. Über die Aktivitäten der Unterarbeitsgruppen „Greening“, „Wald“, „Biodiversitätsindikatoren“ sowie „Biodiversitäts-Maßnahmen in Leitlinien IPS“ wird berichtet.

BMEL und JKI ergänzen, dass im Bereich Biodiversität bereits Projekte gefördert oder aktuell initiiert werden.

Dem Forum NAP werden zwei Empfehlungsvorschläge „Indikatoren“ und „Beratungsförderung“ präsentiert, die in der Arbeitsgruppe erarbeitet wurden. Über beide Empfehlungsvorschläge wird diskutiert.

Im Empfehlungsvorschlag „Indikatoren“ wird unter Punkt 4 der Text stärker am NAP ausgerichtet.

Im Empfehlungsvorschlag „Beratungsförderung“ wird neben kleineren Textänderungen der Pflanzenschutz im ökologischen Anbau hinsichtlich der Beratung und der Einführung neuer Verfahren ergänzt.

Die eingebrachten Änderungsvorschläge werden angenommen und die Empfehlungen vom Forum NAP verabschiedet.

Die Präsentation der Arbeitsgruppe (Anlage 14) und die Empfehlungen zu den „Indikatoren“ (Anlage 15) und zur „Beratungsförderung“ (Anlage 16) werden dem Protokoll beigelegt.

## **TOP 5 Leitlinien integrierter Pflanzenschutz**

Das JKI führt in das Thema ein. Die NAP-Ziele und die damit verbundenen inhaltlichen Aspekte sowie die zeitliche Abfolge der Erstellung und Anerkennung der kulturpflanzen- oder sektorspezifischen Leitlinien integrierter Pflanzenschutz werden vorgestellt. Es wird der aktuelle Stand der verfügbaren oder sich noch in der Entwicklung befindlichen Leitlinien erläutert (Anlage 17).

### Leitlinien IPS Obst und Gemüse

Der BOG (Bundesausschuss Obst und Gemüse) stellt den zeitlichen Ablauf der Erstellung der Leitlinie vor und berichtet über die geplanten Änderungen in der Überarbeitungsphase (Anlage 18).

### Leitlinien IPS Zuckerrübe

Das IfZ (Institut für Zuckerrübenforschung) berichtet zur Entstehungsgeschichte der Leitlinien des integrierten Pflanzenschutzes im Zuckerrübenanbau. Die an der Erstellung beteiligten Institutionen werden vorgestellt. Es wird erläutert welche Themen in der Überarbeitungsphase aktualisiert wurden. Beschrieben wird auch, wie und in welchem Personenkreis die Leitlinien bekanntgemacht werden (Anlage 19).

### Leitlinien IPS Arznei- und Gewürzpflanzen

Der Bericht zur „Entwicklung der Leitlinien für den integrierten Pflanzenschutz im Sektor Arznei- und Gewürzpflanzen gemäß Richtlinie 2009/128/EG“ wird von der FAH (Forschungsvereinigung der Arzneimittel-Hersteller e.V.) und dem DFA (Deutscher Fachausschuss für Arznei-, Gewürz- und Aromapflanzen) gegeben. Darin wird die Situation des Arznei- und Gewürzpflanzenanbaus erläutert. Es wird berichtet, wie die Leitlinie erstellt und weiterentwickelt wurde und wie sie strukturiert ist. Hervorgehoben werden nicht-chemische Verfahren zur Schadorganismenregulation (Anlage 20).

## **TOP 6 Maßnahmen zur Umsetzung des NAP - Aktuelle Aktivitäten der Länder**

### Bericht aus Nordrhein-Westfalen

Das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen stellt die Aktivitäten vor:

- Überblick (Schwerpunkte: u. a. Demonstrationsbetriebe, Vergleichsbetriebe, Lückenindikationen im Pflanzenschutz),
- Beispiele für aktuelle Aktivitäten (Beratung/Forschung/Projekte u. a. Hot-Spot-Manager NRW),
- Ausblick.

Einzelheiten zu diesen Themen sind der Ergebnisbroschüre (Anlage 3, S. 33 f) und der Präsentation (Anlage 21) zu entnehmen.

### Bericht aus Bayern

Die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft berichtet über die Schwerpunkte zur Umsetzung des NAP in Bayern:

- Wildlebensraumberatung,
- Biodiversität – Artenvielfalt (Bayerisches Kulturlandschaftsprogramm (KULAP)),
- Wasserberater und Wasserpakt,
- Ökolandbau / Forschung,
- Nichtkulturland: Wege & Plätze.

Weitere Informationen zu diesen Themen sind zu finden in der Ergebnisbroschüre (Anlage 3, S. 34 f) und der Präsentation (Anlage 22).

## **TOP 7 Vorstellung des Entwurfs des NAP-Zwischenberichts 2013-2016**

Die Geschäftsstelle NAP stellt den Entwurf des NAP-Zwischenberichts mit den Ergebnissen von 2013 bis 2016 vor. Der Entwurf wurde von der Geschäftsstelle erstellt und mit den im NAP beteiligten Bundesressorts und den Ländern abgestimmt. Es wird erläutert, dass der Bericht auf dem Sachstandsbericht für den Midterm-Workshop im Jahr 2016 basiert und an den relevanten Stellen umfassend ergänzt und überarbeitet wurde. Die Struktur des Zwischenberichts basiert auf den Globalzielen des NAP.

Informationen zum Entwurf des Zwischenberichts 2013 bis 2016 finden sich in Anlage 23.

BMEL unterstreicht in der Diskussion, dass es sich bei dem Zwischenbericht um einen Sachstandsbericht handelt, in dem die im Rahmen des NAP erfassten Daten und die relevanten Er-

gebnisse im genannten Zeitraum dargestellt werden.

Es werden die formalen Abstimmungsprozesse erläutert. Einige Verbände bitten darum, in die Abstimmung einbezogen zu werden. Bis zum 5. Januar 2018 sind Kommentierungen möglich. Anschließend wird der Bericht als Broschüre der Europäischen Kommission übermittelt und veröffentlicht.

### **TOP 8 NAP 2018 bis 2023**

BMEL erläutert, dass der aktuelle NAP eine Laufzeit von zehn Jahren (2013 bis 2023) hat. Vor dem Hintergrund der positiven Bewertung des deutschen NAP durch die Europäische Kommission (vgl. TOP 2), den Ergebnissen des Midterm-Workshops vom Juni 2016 sowie der erzielten Fortschritte halten BMEL und die Bundesländer eine Änderung des NAP derzeit nicht für geboten. Die bislang in den Gremien des NAP erörterten Verbesserungen sollten im Rahmen des geltenden NAP realisiert werden. Zu gegebener Zeit werde über den NAP nach 2023 zu diskutieren sein; dabei könnten auch andere Strukturen des Aktionsplans, wie im Midterm-Workshop 2016 angeregt, erörtert werden.

Diskussion: Das Forum diskutiert über die Umsetzung und Weiterentwicklung des NAP in den Jahren 2018 bis 2023. Einige Teilnehmer bekräftigen, dass es wichtig ist, inhaltlich weiterzukommen und die langfristig angesetzten Prozesse im bestehenden Rahmen weiterzuverfolgen. Andere Teilnehmer empfehlen, eine inhaltliche und strukturelle Neuausrichtung des NAP schnellst möglich anzugehen.

### **TOP 9 Zusammenfassung und Ausblick**

BMEL dankt allen Beteiligten für die aktive Mitwirkung im Forum NAP und bei der Sitzungsvorbereitung und -durchführung.

Als wesentliches Ergebnis der Sitzung wurden durch die anwesenden Mitglieder des Forums NAP zwei Empfehlungen verabschiedet:

- Empfehlung des Forums NAP an die Bundesregierung zur Verbesserung und Weiterentwicklung der im NAP enthaltenen Indikatoren mit Bezug zur Biodiversität in der Agrarlandschaft
- Empfehlung des Forums NAP zur „Beratungsförderung“

Die Berichte der Verbände zu den Leitlinien integrierter Pflanzenschutz werden hervorgehoben. Die Umsetzung der Leitlinien in die Praxis wird als wichtig angesehen.

Von Bedeutung wird es weiterhin sein, die NAP-Maßnahmen auf Länderebene umzusetzen. Die Aktivitäten der Länder sollten, wie sie in der Sitzung von Nordrhein-Westfalen und Bayern gezeigt wurden, künftig besser sichtbar werden.

## **Anlagen:**

- (1) Teilnehmerliste Forum NAP, Dezember 2017
- (2) BMEL, TOP 2: Bericht zur Fact Finding Mission der EU-Kommission
- (3) Ergebnisbroschüre „Ergebnisse im Jahr 2017“
- (4) BLE, TOP 3: Empfehlungen des Forums – Sachstand der Umsetzung
- (5) BVL, TOP 3: Lebensmittelsicherheit
- (6) BVL, TOP 3: Schutzausrüstung und Pflanzenschutz-Kontrollprogramm
- (7) BfR, TOP 3: Verbraucher- und Anwendungssicherheit
- (8) JKI, TOP 3: Das notwendige Maß
- (9) JKI, TOP 3: Anwendung biologischer Pflanzenschutzverfahren
- (10) JKI, TOP 3: Vorratsschutz
- (11) BLE, TOP 3: Bericht der Geschäftsstelle NAP
- (12) Bericht der AG Wald (TOP 4)
- (13) Bericht der AG Pflanzenschutz und Gewässerschutz
- (14) Bericht der AG Pflanzenschutz und Biodiversität (TOP 4)
- (15) Empfehlung „Indikatoren“ (TOP 4)
- (16) Empfehlung „Beratungsförderung“ (TOP 4)
- (17) JKI, TOP 5: Einführung zum Stand der Leitlinien integrierter Pflanzenschutz
- (18) BOG, TOP 5: Stand der Leitlinie Obst und Gemüse
- (19) IfZ, TOP 5: Stand der Leitlinie Zuckerrübe
- (20) FAH/DFA, TOP 5: Stand der Leitlinie Arznei- und Gewürzpflanzen
- (21) Bericht aus NRW (TOP 6)
- (22) Bericht aus Bayern (TOP 6)
- (23) BLE, TOP 7: Informationen zum Zwischenbericht 2013-2016

Erstellt von: Geschäftsstelle NAP, BLE